

# HONIG MIT GESCHICHTE



## Die Geschichte vom Wildbewegten Großmarkt-Sommer

Seit 2019 stehen wir auf dem Hamburger Großmarkt ohne Probleme. Das änderte sich an einem sonnigen Nachmittag, nach dem Abernten des Sommerhonigs 2024.

Auf dem Großmarktgelände stehen wir in einem Bereich, den wir uns mit einer Firma teilen, die dort Absperrentechnik für Event-Veranstaltungen lagert. Es werden dort folglich LKW be- und entladen. Als ich ankam war ein LKW mit dem Beladen von Absperrrblöcken beschäftigt. Ich sprach mit dem Fahrer, ob ich störe, wenn ich hinter seinem LKW stehe um meine Bienen zu bearbeiten. „Kein Problem“ und ich fing an meine sehr friedlichen Bienenvölker durchzusehen.

Kurz darauf, kam ein weiterer LKW, der mit einem Stapler Absperrgitter, ca. 4 m in meinem Rücken, laden wollte. Als der Stapler an mir vorbeifuhr, roch ich ihn schon - der Fahrer roch nach Zigaretten, Deo und Schweiß - die Mischung mögen Bienen gar nicht. Der Fahrer fluchte: „*was ist das denn, Au, Scheiße*“. Er sprang vom Stapler und benutzte sein umgelegtes Sweatshirt als Propeller, in der Meinung, hinter ihm her fliegende Bienen zu vertreiben. Er lief zum anderen Fahrer, verharrte dort eine Weile und rief dann rüber, was der Scheiß solle. Die Bienen hätten ihn angegriffen, ich hätte einen Anzug - wie solle er denn arbeiten. Ich legte einen Schleier auf den Anhänger des ersten LKWs für ihn und meinte, er solle sein Sweatshirt und den Schleier anziehen, dann würde es wohl gehen.

Er hatte wohl Angst und ging, wild propellernd am Stand vorbei zu seinem LKW. Im vorbei gehen hob er seine Sonnenbrille auf, die er wohl beim Weglaufen verloren hatte. Mir rief er zu, die Brille hätte 200,- € gekostet und ich solle sie ihm jetzt und hier auf der Stelle bezahlen, sonst würde er mich anzeigen.

Das ist natürlich eine unangenehme Situation. Gegen Schäden sind alle meine Bienen versichert und ich ging, nachdem ich an den Bienen 15 Minuten später fertig war zu ihm hinüber, der in seiner Fahrerkabine abwartete. Ich entschuldigte mich für den Vorfall - die Entschuldigung nahm er an, bestand aber auf der Bezahlung der Brille - an meine Versicherung wolle er sich nicht wenden. Ich erklärte ihm, dass die Bienen, bis er kam, friedlich und unauffällig waren. Als er mit dem Stapler vorbei fuhr, bekam auch ich, trotz Schutzkleidung vier Stiche ab (Lederhandschuh stellen oftmals kein ernsthaftes Problem für den Stachel dar) und die Bienen beruhigten sich erst wieder, nachdem er im LKW wartete.

Dann beschwerte er sich, dass ich als er vom Stapler abgesprungen sei, nicht gekommen sei, um zu helfen. Auch hierzu erklärte ich, warum das nicht in unserem gemeinsamen Interesse gewesen wäre: die Bienen schwirrten und klebten förmlich an mir - ich hätte also zusätzlich noch einen Haufen Bienen zu ihm getragen.

Weiter Teil 2

# HONIG MIT GESCHICHTE

## Die Geschichte vom Wildbewegten Großmarkt-Sommer



Der Fahrer hat mich dann tatsächlich wegen Körperverletzung angezeigt - er möchte sein kaputtes Telefon, seine kaputte Sonnenbrille und den erlittenen Arbeitsausfall bezahlt bekommen. An die Versicherung hat er sich bislang nicht gewandt. Natürlich gilt hier grundsätzlich die **Tierhalterhaftung** und Tierhalter bin **ich als Imker**.

**Einer Körperverletzung** wegen Bienenstichen, die z.B. ein Nachbar erlitten hat, **macht man sich** als Imker **nicht schuldig**, da die gesetzlichen Voraussetzungen der Rechtswidrigkeit und des Verschuldens fehlen. Auch seltene, kurzfristige Beeinträchtigungen durch einen oder mehrere Bienenstiche werden in der Rechtssprechung regelmäßig als unwesentlich eingestuft. Maßgebend ist besonders die Anzahl und die Art des Zustandekommens der Stiche. Sowohl das Verhalten des Imkers als auch des Gestochenen haben darauf Einfluss. Kommt es zum Prozess, wird einerseits gewürdigt, ob der Imker durch spezielle Hindernisse (z.B. Ausflugloch in die abgewandte Richtung) den Bieneflug gelenkt hat. Andererseits richtet sich das richterliche Augenmerk darauf, inwieweit der Gestochene selbst durch unsachgemäßes Verhalten, wie z.B. dem Schlagen nach der Biene, Stiche provoziert hat. Immer wieder urteilen Gerichte, dass selbst mehrere Bienenstiche keine wesentliche Beeinträchtigung darstellen.

Das Verfahren läuft noch - ich sehe dem gelassen entgegen und esse diesen hervorragenden Honig genauso gern, wie meine anderen.

*Wir wünschen guten Appetit.*

© Imkerei elbgelb, Stephan Iblher, [www.honig@elbgelb.de](http://www.honig@elbgelb.de)

Hamburger  Lagenhonig  
www.elbgelb.de Seit 2009 ... so schmeckt die Stadt!